Sagogn

Auswertung Ideensammlung: Wohnen und öffentliche Räume

Qualitative Zusammenfassung der Rückmeldungen aus den drei Leitfragen

1. Für wen braucht Sagogn (mehr) Wohnraum?
Am deutlichsten und mit Abstand am häufigsten (= 11 von 21 Beiträgen) wurden junge Familien genannt, teils ausdrücklich Familien mit Kindern im Schulalter. Mehrfach wurde bezahlbarer Wohnraum für diese Zielgruppe gefordert. Daneben besteht ein klar erkennbares Anliegen für altersgerechtes Wohnen: genannt wurden kleinere, zentral gelegene Alterswohnungen, gemeinschaftliche Wohnformen sowie bezahlbare, von Alter und Haushaltsgrösse unabhängige Angebote. Einzelne Beiträge nennen junge Einzelpersonen, offene Paare, soziale schwächere Einzelpersonen und Mehrgenerationenhäuser bzw. Wohngemeinschaften von Jung und Alt. Insgesamt zeigt sich der Wunsch nach einer durchmischten Bevölkerung und nach Wohnformen für verschiedene Lebensphasen.

2. Wie kann Wohnraum gefördert werden?
Die Vorschläge setzen sowohl bei neuen Organisationsformen als auch beim bestehenden Gebäudebestand an. Besonders häufig tauchen Genossenschaften bzw. genossenschaftlicher Wohnungsbau auf, teilweise mit unterschiedlichen Wohnungsgrössen und Unterstützung durch die Gemeinde. Weitere Ansätze sind der Kauf und die Bebauung oder Weitergabe von Land durch die Gemeinde, vergünstigtes Bauland bzw. Baurecht für Einheimische sowie eine Einheimischenzone. Zweimal wurde ausdrücklich vorgeschlagen, dass die Gemeinde die Parzelle «Il Fri» kauft. Mehrere Beiträge regen an, bestehenden Wohnraum besser zu nutzen: Zweitwohnungen umnutzen oder eindämmen, leer stehende ältere Gebäude ausbauen und Scheunen umnutzen. Genannt werden zudem Clusterwohnungen und Unterstützung bei Umbauten. Die Ideen reichen damit von bodenpolitischen Instrumenten bis zu konkreten baulichen Lösungen.

3. Welche Funktion sollen Plätze und öffentliche Räume erfüllen?
Die Rückmeldungen sind auffallend einheitlich: Öffentliche Räume sollen vor allem Begegnung ermöglichen. Gewünscht werden Treffpunkte für informellen Austausch, gemeinschaftliches Leben, Feste und Veranstaltungen. Wiederholt fallen Begriffe wie «Begegnung», «Belebung», «Austausch» und «Gemeinschaft». Mit dem Hinweis auf einen «dritten Ort» wird zudem ein Raum angesprochen, an dem man sich auch ohne konkreten Anlass aufhalten und anderen Menschen begegnen kann. Die soziale Funktion steht klar im Vordergrund; konkrete bauliche Ausstattungen wurden kaum genannt.

Gesamtbild und Bedeutung für die weitere Planung
Über alle drei Fragen hinweg zeigt sich ein gemeinsames Leitmotiv: Sagogn soll als Wohn- und Lebensort für unterschiedliche Generationen attraktiv bleiben. Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien, passende Angebote im Alter und Orte der Begegnung werden dabei nicht als getrennte Themen wahrgenommen, sondern ergänzen sich. Für die weitere Ortsplanung bieten sich insbesondere die Prüfung von genossenschaftlichen und gemeindebezogenen Wohnmodellen, die Aktivierung bestehender Bausubstanz sowie die Stärkung gut zugänglicher Begegnungsorte an.

Einordnung: Die Notizzettel dokumentieren Ideen, die an der Veranstaltung Sagogn weiterdenken (30.10.2026) geäussert wurden . Wiederholte Nennungen zeigen thematische Schwerpunkte, sind aber keine repräsentative Abstimmung und erlauben keine Aussagen über Mehrheiten in der Bevölkerung. Zusammenfassung unterstützt durch ChatGPT (= KI-Tool)

Sagogn, 05.11.2026

Peter Streckeisen, Nossa Casa
Katrin Blumberg, Gemeindepräsidentin